

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (18. Heft) Könige Anmerkung zu 1. Könige 22, entnommen einer Predigt über Jesaja 9,6 (Rat)
Datum:	Gehalten den 17. Mai 1857, abends

Ich habe irgendwo gelesen, und ihr alle auch, daß der Gerechte kaum errettet wird. Wie wird er kaum errettet? Ja, wie muß er nicht durch alles hindurch! Wer wird ihm helfen? wer wird ihm beistehen? wer wird ihm die Hand reichen, wenn er an der Schwelle des Verderbens sitzt, daß er nicht umkomme? Ist er denn besser als andere? Ja, er ist besser als andere! Denn in seinem Herzen sind gebahnte Wege. Ist er besser als andere? Nein, er ist nicht besser als andere; die Kinder der Welt sind viel besser und klüger als er. *Der fromme König Josaphat* stand hoch auf der Höhe des Glücks und sagte willfährig auf die *Frage Ahabs*, ob er mit ihm ziehen wolle: „*Ich will sein wie du, und mein Volk wie dein Volk, und meine Rosse wie deine Rosse*“. (1. Kö. 22,4). Die Kinder Gottes sind sehr freigebig; alles geben sie und denken an nichts. Und der König Ahab war schlau und klug, und ließ den Josaphat in Königskleidern in den Streit ziehen, während er selbst sich verstellte. Was wäre aus Josaphat geworden, wenn Gott ihn nicht gerettet hätte? Aber so steht das Kind Gottes stets an der Schwelle des Verderbens; aber da steht auch noch Einer dabei, der Herr; Er zieht zurück und rettet, wenn auch der Teufel schon lacht und triumphiert; und das Kind Gottes ist zufrieden mit Seiner Führung und Leitung. Aber im Herzen geht's doch immer wieder von Ihm ab, ob auch geschrieben steht: „Bei Mir ist Reichtum und Ehre“; im Herzen steckt doch immerdar das sich selbst Helfen oder die Verzweiflung und der Gedanke: nun ist keine Hilfe mehr da. Aber der Herr, unser Heiland, sitzt zur Rechten des Vaters und wird Seinen Rat schon ausführen. Wo es im Herzen heißt: „Ich weiß den Weg nicht, wie komme ich zum Vater?“ spricht Er: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater, denn allein durch Mich“. Wenn man beladen ist mit schwerer Last und Bürde, was spricht Er? „Kommet zu Mir, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken!“ Wo man dürstet nach Gerechtigkeit, was sagt Er? „Wohlan, alle die ihr durstig seid, kommet her zum Wasser, und die ihr nicht Geld habet, kommet her, kauft und esset; kommet her und kauft ohne Geld und umsonst beides, Wein und Milch. Neiget eure Ohren und höret Mir zu, Ich will euch geben die gewisse Gnade Davids“. Es muß hienieden viel gebetet sein, viel geweint werden; hat Er nicht gesagt: „Nehmet auf euch das Kreuz und folget Mir nach“? Aber am Ende hält Er vor die Krone der Gerechtigkeit. Wenn man nicht weiß, wie heilig leben, wenn man den Verstand verloren hat, daß man den Weg nicht finden kann, sagt der Herr nicht: „Ich will dich leiten und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; Ich will dich mit Meinen Augen leiten“? (Ps. 32,8). Meine Geliebten! Gottes Kinder sind fortwährend ohne Rat; denn fortwährend geht's ihnen verkehrt, und es ist kein Tag, wo sie nicht allen Versuchungen bloßgestellt sind; und wer gibt da den Rat, den Rat, bei der guten Wahl zu bleiben mit Ruth? Wer von der Erde ist, der spricht von der Erde, aber der vom Himmel kommt, Der spricht Gottes Wort und gibt den rechten Rat, und schenkt, wo der Teufel einem was Übergoldetes will auf die Hand legen, die wahrhaftige Perle, die von großem Werte ist. Er ist ein sanfter Rat, dringt einem nichts auf, Er spricht leise, aber königlich, einmal und noch einmal; Er ist allein weise und gut, Er kann allein lieben; wie Er, liebt keiner. Drum ist Sein Rat allein herrlich und köstlich, allein tröstlich und lieblich; aber auch herb und bitter, denn er reimt sich nicht mit Fleisch und Blut, er ist nicht nach unserm Geschmack. Aber alle Kinder Gottes haben auf dem Totenbette es bekannt: wenn sie ihrem eigenen Rate gefolgt wären, sie würden von einem Unglück in das andere geraten sein. Aber so müssen wir aller Weisheit und Klugheit bar und entblößt sein, auf daß Er uns bekleide mit Seiner Weisheit, daß wir zu Ihm gedrungen werden,

um bei Ihm Rat zu holen. Und das sind eben Seine Wege, wo es gegen unsern Sinn angeht; da hält Er das Kind in Seinen Schranken, auf daß die Seele errettet werde. So ist Er der wahrhaftige Rat. – Holen wir auch bei Ihm immerdar unsern Rat? O nein, wir haben ihn in unserm eigenen Kopf. Aber Er ist Rat und Ratgeber, so wir zu Ihm kommen, Er zeigt uns den vollkommenen Weg zur Seligkeit. Aber Er ist auch Rat, wo Seine Kinder nicht zu Ihm gehen; und hält ihnen die Tür der Hoffnung offen, daß sie zuletzt doch ihre Schuld bekennen und Vergebung erlangen.

Meine Geliebten! Ist Er wirklich euer Rat, euer einziger Rat? Das walte Gott! Also möge Er euch gnädig sein, daß ihr Ihn alle als solchen anerkennt. Aber es ist nicht der Fall. Wer von euch unbekehrt ist, dem möchte ich den Rat geben, daß er horche auf Gottes Stimme; Der hat gesagt: wer Ihm nicht gehorche, des Seele soll ausgerottet werden aus Seinem Volk. Und Er spricht: „Bekehret euch zu Meiner Strafe“, d. i. zu Meiner scharfen Lehre. „Siehe, Ich will herausreden Meinen Geist, und Meine Worte euch kund tun. Weil Ich denn rufe und ihr weigert euch; Ich recke Meine Hand aus und niemand achtet darauf, und lasset fahren allen Meinen Rat und wollet Meiner Strafe nicht, so will Ich auch lachen in eurem Unfall und eurer spotten, wenn da kommt, das ihr fürchtet“ (Spr. 1,23-26).

Meine Geliebten! Wir sind so bald wieder vom Rate weg; wir sind so überklug und gar so weise, und das „albern“, es ist so ein schön Wörtlein, aber wir sind deswegen doch noch nicht recht albern. Während die Sonne der Gerechtigkeit scheint, bleiben wir doch in der Dunkelheit sitzen aus lauter Klugheit. Was ist zu machen? Zu den Füßen unseres Herrn Jesu, zu den Füßen unseres Rates hin, Ihn umfassen und bitten, daß Er es mache; denn die verworrensten Dinge kann Er entwickeln und auseinander falten; ob's auch das Schwierigste ist in unsern Augen, Seiner Weisheit ist es leicht, und Er weiß die reinen wie die unreinen Tiere alle in die Arche Noahs zu bringen, daß sie gerettet werden.

Ist es euch allen so? Das walte Gott! Aber dieser Rat sagt auch einmal zu einer Gemeinde: „Ich rate dir, daß du Gold von Mir kaufest, das mit Feuer durchläutert ist, daß du reich werdest; und weiße Kleider, daß du dich antust und nicht offenbar werde die Schande deiner Blöße; und salbe deine Augen mit Augensalbe, daß du sehen mögest. Welche Ich lieb habe, die strafe und züchtige Ich. So sei nun fleißig und tue Buße“ (Offb. 3,18.19).